

REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

April ■ Mai ■ Juni

2019 | 2

Regelmäßige Veranstaltungen	4
RT.-ART-FORUM	6
Reutlingen	
Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus	8
Kunstmuseum Reutlingen / konkret	12
Kunstmuseum Reutlingen / Galerie	13
Kunstverein Reutlingen	14
Volkshochschule Reutlingen	16
Galerie Gutekunst Reutlingen	19
Stadtbibliothek Reutlingen	20
TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen	22
OSIANDER Reutlingen	26
Produzentengalerie Pupille Reutlingen	28
Kulturzentrum franz.K Reutlingen	32
... und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen	33
Kreis Reutlingen	
Kulturhaus BT 24 im albgut Münsingen	34
Museum+Stiftung Geiselhart Gundelfingen	36
Tübingen	
d.a.i. Tübingen	38
Kreis Tübingen	
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg	39
Neckar-Alb / Baden-Württemberg	
Galerie Schrade Schloß Mochental	40
Kunstmuseum der Stadt Albstadt	42
Städtische Galerie Böblingen	44
... und sonst in Baden-Württemberg	46
Museum Ulm	47

RT.-ART-QUARTAL

erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber Edgar Schulz
 Anschrift 72770 Reutlingen
 Rainlenstraße 41
 Telefon (0175) 5934391
 E-mail artquartal@ed-schulz.de
 Fotos+Texte Künstler- und Galerienarchive
 Redaktion in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 3/2019

Redaktionsschluss 04.06.2019, Anzeigenschluss 21.06.2019



Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Kunstmuseum

Die Kunstvermittlung hat im Kunstmuseum Reutlingen eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktueller Tipp: Neue Veranstaltungsreihe für Menschen mit Demenz!

Unter dem Titel „Kunst kann einfach! Ein Museumsbesuch für Menschen mit Demenz“ startet in geschütztem Rahmen eine neue Veranstaltungsreihe im Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus. Der Kunstgenuss beginnt bei Kaffee und Gebäck mit dem Kennenlernen aller Teilnehmer. Die DRK-Alzheimerberatung ist mit persönlicher und fachlicher Unterstützung präsent. Der nächste Termin ist Dienstag, 14. 05. 2019, 14.30–16.30 Uhr. Weitere Termine und Informationen unter Telefon (071 21) 303-2322 oder per E-Mail an kunstmuseum@reutlingen.de

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken,
Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei,
Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 34 66 02

TÜBINGEN

wenke kunst

individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör

Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (070 71) 94 38 45
www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin
Konservierende Einrahmungen
Vergolderrahmen
Objektrahmungen
Fotografien, Luftbildaufnahmen
Gruß- und Fotokarten, Spiegel
Exklusives Kunsthandwerk
Galeriebedarf

Mühlberg 10
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (074 73) 3 78 20 08
www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr

RT.-ART-QUARTAL
SEIT 1988

TheaterPädagogikZentrum Baden-Württemberg in Reutlingen

Mit dem TheaterPädagogikZentrum steht Reutlingen seit 2010 eine einmalige Einrichtung für Kunst und kulturelle Bildung zur Verfügung: eine Plattform aus künstlerischen Disziplinen wie Tanz, Performance, Bildender Kunst und Theater bietet unterschiedlichen Zielgruppen Möglichkeiten für künstlerische ästhetische Erfahrungen.

Der TheaterPädagogikZentrum BW e.V. (ehemals LAG TheaterPädagogik BW e.V.) als Träger des Zentrums sorgt seit über 30 Jahren für die Vermittlung von theaterpädagogischen Kompetenzen in sechs Städten im Land und bildet Multiplikator*innen im Bereich der kulturellen Bildung aus. Neben dem Fortbildungs-



angebot finden im Reutlinger TPZ schulische und außerschulische künstlerische Projekte mit Kindern und Jugendlichen statt. Amateurtheatergruppen haben hier ihren Proberaum und Aufführungsort. Offene Angebote laden Menschen zum Theaterspielen ein. Die Veranstaltungsreihe HEPPamFREITAG bietet regelmäßig Theater-, Tanz- und Kleinkunstprogramm. Es gibt Fachtage und Vorträge zu Themen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung in Kooperation mit anderen Verbänden. Zielgruppenorientierte Fortbildungen werden konzipiert und durchgeführt sowie Fachkräfte für theaterpädagogische Projekte vermittelt. Zu den neuesten Angeboten gehört die interkulturelle Theatergruppe „ZusammenSpiel“, die von der Stadt Reutlingen finanziell unterstützt wird. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt im Bereich der Theaterarbeit mit älteren Menschen: Hier gibt es spezielle Fortbildungsangebote und eine Senioren-Tanz-Theatergruppe wurde gegründet.

Regelmäßig werden Schul- und Jugendtheatertage sowie internationale Festivals organisiert und durchgeführt. So fand im Frühjahr 2017 eine erste internationale Performance-Begegnung statt. Andreas Hoffmann, Vorstand des TPZ, Performer und Kurator, hatte in den Jahren zuvor vielfältige Kontakte in die Kunst- und Performance-Szene in Asien geknüpft. Der intensive Austausch mit Künstler*innen in Thailand, Myanmar und Vietnam, begleitet durch gemeinsame Performances, Festivalteilnahmen und Workshops führte schließlich dazu,



sie nach Deutschland einzuladen, um zusammen mit hiesigen Künstler*innen und Kunstvermittler*innen ihre Arbeiten zu präsentieren und sich in Workshops auszutauschen.

Auf Initiative des Tübinger Kulturamts entstand die Idee der Fortsetzung und Weiterentwicklung dieses Projekts und Reutlingen klinkte sich gerne ein: So wird ECHT JETZT! im Juli 2019 eine internationale Performance-Art-Begegnung sein. Es begegnen sich professionelle Künstler*innen und Amateur*innen, europäische und asiatische Kulturen, unterschiedliche Kunstformen, integrative, interkulturelle, generationsübergreifende Theatergruppen, Schüler*innen und Student*innen – und auch die beiden Städte Tübingen und Reutlingen. ECHT JETZT! ist die Aufforderung, sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit auseinander zu setzen, diese in Bilder, Zeichen, ästhetische Formen zu übertragen und zu präsentieren. Die Darsteller*innen

befragen die Welt, in der wir leben. Es sind Fragen nach Selbstbehauptung und Selbstentfaltung, Authentizität, Orientierung, Anpassung und Abgrenzung, Visionen von Lebensentwürfen, Ängsten und Hoffnungen im Bezug auf persönliche und gesellschaftliche Veränderungen.

Die performativen Aktionen werden in Beziehung gesetzt und als Stationen im öffentlichen Raum präsentiert: in Tübingen und in Reutlingen finden diese Parcours' jeweils an 3 Tagen im Zeitraum von 7. bis 13. Juli statt – für jederman und jedefrau zugänglich, mitten im Stadtbild und städtischen Leben. Auf der Hälfte der Festivalwoche an einem sogenannten „Brückentag“ soll eine künstlerisch-interaktive Reise die Verbindung zwischen Reutlingen und Tübingen herstellen.

So etwas hat es noch nicht gegeben – und das ist ECHT JETZT! an der Zeit.

Monika Hunze

ROTE WATTE

Druckstöcke und Holzdrucke von Gustav Kluge

13.04. – 16.06.2019

Mit großer Konsequenz variiert Gustav Kluge in seiner Malerei und in seiner Grafik die existenziellen Themen von Leben und Tod, von Macht und Gewalt. Neben originären Erfindungen greift er dabei vielfältige Anregungen aus der historischen, kulturellen oder auch religiösen Überlieferung auf. Die Ausstellung stellt seine monumentalen Druckstöcke ins Zentrum. Diese sind für Gustav Kluge keineswegs nur ein Mittel zur Reproduktion von Bildern. Sie enthalten immer wieder malerische und skulpturale Setzungen, was sie zu Kunstwerken

Gustav Kluge, Überdruck, 1999, Druckstock



Gustav Kluge, Der Hegemon betrachtet den geborstenen Leib des Judas, 2018, Druckstock

von uneingeschränkt eigenständiger Bedeutung macht. Der Künstler ist dem Kunstmuseum seit langem verbunden. Bereits 1986 wurden Kluges Holzdrucke erstmals im Spendhaus präsentiert. 2014 schenkte er dem Museum schließlich den Kernbestand seiner Stöcke, die nun seine Grafik in der Sammlung eindrucksvoll ergänzen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Horst-Janssen-Museum Oldenburg sowie dem Museum Lothar Fischer Neumarkt i. d. OPf. und wird von der Stiftung Van de Loo großzügig gefördert.

■ Eröffnung:
Freitag, 12.04.2019, 19.00 Uhr

Gustav Kluge, Rote Watte, 1999, Druckstock



40 aus 800

Ausgewählte Grieshaber-Neuerwerbungen

04.05.2019 – 06.01.2020

Die Arbeiten HAP Grieshabers bildeten bereits zur Gründung des Kunstmuseums Reutlingen 1989 eine wesentliche Grundlage für die städtische Kunstsammlung. Auch 30 Jahre später lebt die Institution am Standort Spendhaus neben ihrer Ausrichtung auf den modernen und zeitgenössischen Hochdruck durch die Werke des Reutlinger Holzschneiders, die weiterhin einen Kern der Bestände bilden. Das vierte Obergeschoss des Gebäudes ist seit jeher der Druckgrafik Grieshabers gewidmet und seine Kunst so für Besucher des Museums immer präsent.

In den letzten zehn Jahren hat das Kunstmuseum weitere bedeutende Arbeiten des Künstlers erworben und seine Sammlung auch in dieser Hinsicht kontinuierlich ausgebaut und gezielt ergänzt. Ab Anfang Mai werden nun auf der Grieshaber-Etage die Highlights unter diesen Neuzugängen präsentiert. Die ausgewählten Objekte reichen von den typischen Grieshaber-Holzschnitten über Malbriefe und Druckstöcke bis hin zu erstmalig gezeigten, großformatigen Entwurfszeichnungen.

HAP Grieshaber, Huldigung/Standesamt 1953, Farbholzschnitt



HAP Grieshaber, Ara, 1966, Farbholzschnitt



Lukas Weiß

Holzschnitt-Förderpreis des Freundeskreises Kunstmuseum

18.05. – 22.09.2019

2017 vergab der Freundeskreis des Kunstmuseums Reutlingen erstmals seinen Holzschnitt-Förderpreis mit dem Ziel, das Profil des Kunstmuseums als des maßgeblichen Hauses für den neuen Holzschnitt – insbesondere in Hinblick auf junge Künstler – weiter zu stärken. Der Preisträger wird jeweils von einem renommierten Künstler, der als Pate agiert, bestimmt. Für die zweite Vergabe wählte Christoph Ruckhäberle von der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig den 1986 in Berlin geborenen Lukas Weiß als neuen Preisträger aus. Weiß studierte von 2008 bis 2013 Gestaltung in Bielefeld und von 2015 bis 2018 Malerei und Grafik in Leipzig. Aus-

gehend von klassischen Linienschnitten entwickelte Weiß in den letzten Jahren eine neuartige Herangehensweise, indem er industriell gefertigtes Stäbchenparkett als Ausgangsmaterial für seine Druckstöcke verwendet. Durch sägen, schneiden und arrangieren der Einzelemente komponiert er die ausgesprochen flächigen Motive seiner großformatigen Farbholzdrukke.

Der Förderpreis wird vom Freundeskreis und einem externen Sponsor – 2019 erneut von der raff media group in Riederich – gemeinsam finanziert.

■ Eröffnung:
Freitag, 17.05.2019, 19.00 Uhr

Lukas Weiß, Blues, 2018, Farbholzschnitt



malereikonkrethochdrei

Vom Bild zum Raum

bis 30.06.2019

Die Ausstellung Malereikonkrethochdrei enthält aufwändige malerische Werke und Installationen von 12 international renommierten Künstler*innen, die nichts mehr abbilden, erzählen oder darstellen, sondern eindrucksvoll ihre konkrete Präsenz im Ausstellungsraum behaupten. Als Gegenüber im Raum zeigt diese Malerei nicht Wirklichkeit, sondern ist körperlich erfahrbare Wirklichkeit: wenn man an ihr entlanggeht, passende Distanzen sucht, dabei selbst Räume konstruiert und so den eigenen sinnlichen Kompass grundlegend reflektieren kann.

Die Ausstellung präsentiert rund vierzig opulente Werke aus den Jahren 1956 bis 2006 – das größte ist 52 Meter lang, das kleinste nur 18 Zentimeter hoch – von denen mehrere eigens für die Architektur der Wandel-Hallen erschaffen wurden.

Ausstellungsansicht malereikonkrethochdrei



Kunstmuseum Reutlingen / konkret

Eberhardstraße 14 (2. OG), 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 303-2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

full body contact

Eine Rauminstallation von umschichten

Lukasz Lendzinski & Peter Weigand

bis 28.07.2019

Lukasz Lendzinski und Peter Weigand, Architekten mit Sitz in den Wagenhallen Stuttgart, schaffen in ihrer künstlerischen Arbeit unter dem Namen *umschichten* Räume und Raumstrukturen auf Zeit. Für diese künstlerischen Prozesse verwenden sie Materialien aus dem urbanen Umfeld in direkter Nähe des Projektstandorts. Diese unkonventionellen „Baumaterialien“ werden nach dem Gebrauch und ihrer Um-Interpretation im künstlerischen Kontext unversehrt wieder in die ursprünglichen Zusammenhänge zurückgeführt und so Teil eines Material-Kreislaufs. Bei diesem „Precycling“ erfahren

die Materialien eine zeitlich befristete, unerwartete Nutzung.

In dem architektonisch eigenwilligen, ehemals industriell genutzten Galerieraum in den Wandel-Hallen werden, ausgehend von 150 Elementen eines stark farbigen Stellwandsystems, mehrere Räume implementiert, die ganz unterschiedlich begebar und erlebbar sind. Eine neue Raumstruktur legt sich über die alte des Ausstellungsraums.

Das Studio umschichten forscht seit 2008 an Strategien zum nachhaltigen Umgang mit Baumaterialien im Bereich der Architektur. www.umschichten.de

Ausstellungsansicht full body contact



Kunstmuseum Reutlingen / Galerie

Eberhardstraße 14 (UG), 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 303-2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

„Zwischenspiel – Finneran / Zaumseil“ bis 26.05.2019

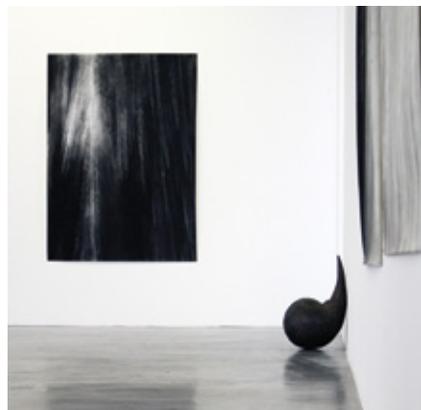
Tausende individuelle Tonkurven treffen auf bis zu drei Meter große Zeichnungen und massiv wirkende Stahlplastiken. Als riesige Ringe und kleinere Kuppeln erinnern die Tonskulpturen der amerikanischen Künstlerin Bean Finneran trotz ihrer abstrakten Formen an reale Dinge wie Anemonen, Korallen oder Heuhaufen. Diese dennoch surrealen Gebilde bestehen dabei lediglich aus ineinander verzahnten Tonkurven, ohne weiteres Bindemittel als bloße Schwerkraft. So wie sie manuell installiert werden, müssen sie zum Transport auch wieder zerlegt werden – Stück für Stück. Finnerans „yellow ring“ ist nun das erste Mal in



Bean Finneran, yellow ring

Europa zu sehen. Andrea Zaumseils stählerne Metamorphosen erzeugen in ähnlicher Weise Raum für eine andere Realität. Wie Fragmente oder Relikte einer Welt unbekannter Naturgesetze liegen oder stehen sie in ihrer ganzen Schwere und Härte da. Monochrome Zeichnungen versetzen auf bis zu drei Metern Länge das Papier in stetige Schwingung. Scheinbare Ausschnitte wecken die Neugier auf das Dahinterliegende – Wellen in Aussicht auf das Meer.

Bis zum 26. Mai können diese Landschaften im Kunstverein Reutlingen noch erschlossen werden.



Andrea Zaumseil, Sturz & o.T.

Anna M. Szaflarski – Between Swimming and Dryland 30.06. – 25.07.2019

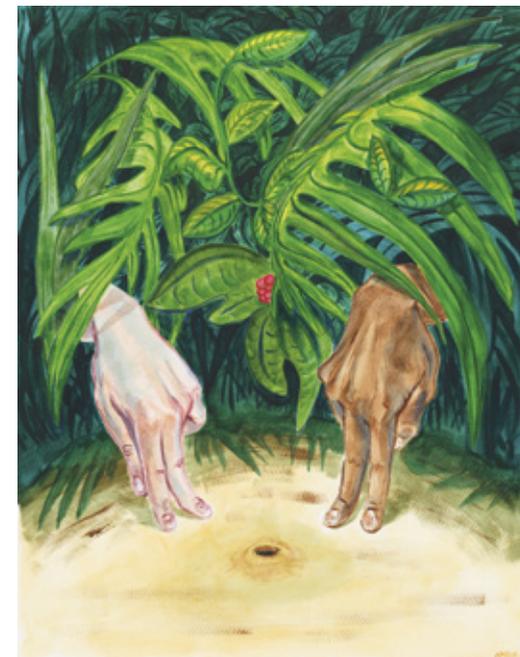
Die erste institutionelle Ausstellung der in Berlin lebenden Kanadisch-Polnischen Künstlerin Anna M. Szaflarski (*1984, St. Catharines, Ontario, CA) vereint bestehende Werke und eigens für die Schau geschaffene Neuproduktionen. Beladen mit Fantasy- und Science-Fiction-Narrativen entfremden die Werke den Besucher in Bezug auf Erfahrungen, Größe und Form und platzieren ihn in erfundene Welten.

In comicähnlichen Zeichnungsserien ersetzen utopische wie auch apokalyptische Szenen das konventionell erlernte menschliche Verhalten. Übertragen in bakterielle, pilzliche und molekulare Systeme verhalten sich die dargestellten Körper grotesk. Die Muster eines farbenfrohen Textils im Ausstellungsraum verweisen auf psychodiagnostische Verfahren z.B. dem Rorschachttest oder der Pareidolie, jene Wissenschaft von bewusst oder unbewusst hervorgerufenen Fehldeutungen durch das menschliche Gehirn, etwa das Erkennen von Gesichtern in Unbelebtem. Eine raumeinneh-

mende Installation und verzierte Keramiken morphen den Besucher ebenfalls. Szaflarski untersucht Themen zu Identität und kollektivem Bewusstsein sowie die Relationen von Sprache, Alltagsverhalten und den daraus resultierenden Rollen und Klischees als Körpertechniken vor allem aus weiblicher Sicht. Sie arbeitet medial breit gefächert und interdisziplinär.

■ Eröffnung,
30.06.2019, 11.00 Uhr

Anna M. Szaflarski, High Noon, 2017, Aquarell,
40 x 50 cm



Anna M. Szaflarski, Between Swimming and Dryland (Detail), 2019, Acryl auf Holz



Haus der Volkshochschule, 3. OG, Galerie im Turm

Renate Quast, Manfred Just: Das Wesen der Farbe

Abstrakte künstlerische Positionen aus Reutlingen und Zittau
bis 18.04.2019

Renate Quast, in der Reutlinger Kunstszene seit Jahrzehnten etabliert, hat in der Malerei ihren künstlerischen Weg in der Monochromie gefunden – monochrome Bilder in Leuchtfarben: Acrylfarbe auf Leinwänden, viele pastose Farbschichten in meditativer Weise aufgetragen – ein langer Malprozess. Seriell gearbeitet und zugleich immer Unikat, haben ihre Bilder Strahlkraft und geben ihre Farbe in den Raum ab. So entstehen Farbräume, die sich jeweils entsprechend der Beleuchtung verändern.

„Die Neugier, das Wesen der Farbe, ihre Eigenschaften und Wirkungsweisen darzustellen, ist mein Wunsch“, so der Zittauer Künstler Manfred Just, der in seinem Werdegang viele verschiedene Ausdrucksweisen ausprobiert hat, während des Studiums mit Materialien wie Gips, allen erdenklichen Farben und Kunstharzen arbeitete. Zuletzt entwickelte Just eine Technik, die es erlaubt, alles aus der Farbe zu entwickeln, ohne

festen Regeln, nur aus der Farbe und verschiedenen Zusatzstoffen heraus. Sein Streben nach Ausdruck der Schönheit, Vollkommenheit und Einheit vereint sich schließlich in der Zentralform des Kreises. Dabei unterstützt die Energie des Lichts die Wirkung von Materialien und Farbe.

Diese Ausstellung entstand vor dem Hintergrund der Städtepartnerschaft Pistoia – Zittau und der Städtefreundschaft Pistoia – Reutlingen im Herbst 2018 für das Museo Marino Marini Pistoia.

Ausstellungsansicht



Renate Quast



Manfred Just

Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 336-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr, Eintritt frei

Haus der Volkshochschule, Saal

Begegnungen, die berühren – Die Zittauer Fastentücher und ihr Umfeld

Die VIA SACRA durch das Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien
bis 11.05.2019

Die Schau informiert über die VIA SACRA im Grenzraum Oberlausitz (D), Nordböhmen (CZ) und Niederschlesien (PL) sowie die berühmten Zittauer Fastentücher. Sie war bereits an vielen Orten Europas zu sehen, so z. B. in Brüssel, Turin, Rom, Pistoia, Berlin, Dresden, Würzburg, Prag, Liberec/Reichenberg, Jablonec n.N./Gablonz, Wrocław/Breslau, Jelenia Góra/Hirschberg und Krzeszów/Grüssau. Sie reiste nach Holland zur Herrnhuter Brüdergemeine in Zeist und nach Naarden ins Comenius-Museum. Sogar im Heiligen Land konnte sie mehrfach gezeigt werden.

„Highlights“ der Ausstellung sind Kopien des Großen und des Kleinen Zittauer Fastentuches von 1472 und 1573. Das 56 Quadratmeter große Tuch erzählt in 90 Bildern die Geschichte Gottes mit den Menschen. Das immerhin auch 15 Quadratmeter messende Kleine Zittauer Fastentuch zeigt die Kreuzigung Jesu, die von mehr als 30 Leidenswerkzeugen (arma christi) umrahmt ist. Die beiden originalen Leinentücher, Meisterwerke der Gotik und der Renaissance, sind einzigartig in Deutschland und besitzen Weltgeltung. Speziell geschützt, werden sie in den Städtischen Museen Zittau präsentiert.

14 Informationstafeln und mehr als 30 großformatige Fotografien stellen die Pilger- und Kulturroute „Via Sacra“ vor. Seit 2005 verbindet die rund 550 Kilo-

meter lange Wegstrecke mehr als 20 sakrale Bauwerke und Kunstschatze von europäischem Rang. Stationen sind neben Zittau z. B. der Bautzener Petridom als älteste und größte Simultankirche Deutschlands, die Zisterzienserinnenklöster St. Marienstern und St. Marienthal, die Brüderunität Herrnhut, die Kirche Wang im polnischen Karpacz/Krummhübel oder die Grabstätte Albrechts von Valdstejn (Wallenstein) in der St. Annen Kapelle im tschechischen Mnichovo Hradiště/Münchengrätz.

Die Ausstellung ist ein gemeinsames Projekt der Volkshochschule Reutlingen, der Städtischen Museen Zittau und des Vereins Zittauer Fastentücher e. V..



Haus der Volkshochschule, Hans-Haußmann-Saal

Junge Talente Europas – *Giovani talenti d'Europa*

Studierende des Liceo Brera Artistico Mailand und der Design+Kunst Akademie Reutlingen zeigen Malerei und Skulptur

03.06. – 22.06.2019

Erstmals findet 2019 ein künstlerischer Austausch zwischen dem Liceo Artistico Brera Mailand und der Design+Kunst Akademie (dekart) der VHS Reutlingen statt. Ermöglicht und gefördert wird er durch die Fondazione Paolina Brugnattelli

Milano, die sich den Austausch junger Künstler in der Europäischen Gemeinschaft und das gegenseitige Kennenlernen künstlerischer Tendenzen in den verschiedenen Ländern zum Ziel gemacht hat.

In einer gemeinsamen jurierten Ausstellung, die sowohl in Mailand als auch in Reutlingen gezeigt wird, präsentieren jeweils 10 Studierende ihr Können. Jeweils ein künstlerisches Talent wird durch die Fondazione Paolina Brugnattelli mit einem Preis gefördert. Die Bekanntgabe der Gewinner sowie die Übergabe des Preises mit Urkunde erfolgt während der Vernissage der jeweiligen Ausstellung in den beiden Institutionen, einmal in Mailand und einmal in Reutlingen.

Die Ausstellung in Mailand wird am 6. Mai 2019 um 18.15 Uhr im Ausstellungsraum des Liceo Artistico Brera eröffnet (Via Camillo Hajech, 27, I - 20129 Milano) und dauert bis 10. Mai.



Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 336-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

Galerie Gutekunst und Haus der Volkshochschule

Remo Gordigiani (1926 – 1991)

Der weibliche Akt

bis 05.05.2019

Remo Gordigiani war als einer der führenden Künstler in Pistoia auch Lehrer an der dortigen Kunstschule, die seit Generationen als auf die Akademie in Florenz vorbereitendes Institut wichtigen Anteil hat am Kunstgeschehen in der Toskana. Gordigiani war ein eher stiller und uneitler Vertreter seiner Zunft, dessen Bedeutung über seine Zeit hinaus erst nach seinem Tod im Ausstellungsgeschehen deutlicher wurde. Sein Lebenswerk umspannt eindrücklich Figürliches – vor allem in der Auseinandersetzung mit dem weiblichen Akt – bis hin zu abstrakten Collagen.

Diese Ausstellung der Fondazione Pistoiese Jorio Vivarelli in Kooperation mit der Volkshochschule Reutlingen präsentiert eine feine Auswahl weiblicher Akte, die zwischen 1964 und seinem Tod 1991 entstanden sind.

Ergänzend werden im Haus der Volkshochschule einige abstrakte Arbeiten des Pistoiesers gezeigt.

Remo Gordigiani,
Gebeugter Mädchenakt, 1985



Remo Gordigiani, Cercando con amore, 1970
(Detail)



Galerie Gutekunst Reutlingen
Hauffstraße 16, 72762 Reutlingen, Telefon (071 21) 346102
Öffnungszeiten: Mi, Fr, Sa, So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung, Eintritt frei

Galerie auf dem Podest

Marlene Neumann: Radiervergnügen bis 11.05.2019

An ihrem persönlichen Radiervergnügen lässt Marlene Neumann die Besucher der Ausstellung gerne teilhaben. Zahlreiche verschiedene Radiertechniken kommen dabei zum Einsatz. Seit vielen Jahren zieht sie alle Register der Radiertechnik, nicht nur bei der Bearbeitung der Platte, sondern ebenfalls beim Druck. Es ist ein Wechselspiel von künstlerischer Konzeption und technischer Variation – auf jeden Fall immer wieder ein Vergnügen! Ergänzt werden die kleinformigen Radierungen durch größere Holzschnittarbeiten.



Marlene Neumann, Sagenhafte Albgeschichten, 2018, Ätzradierung, Puzzledruck

Jens Kasper: Superhelden in Reutlingen bis 25.05.2019

Jens Kasper ist Autor, Zeichner und Herausgeber der Comicserie „Libelle & Drachenfaust“. Der in Wannweil aufgewachsene und mittlerweile in Stuttgart lebende Mediengestalter lässt seine Helden in Reutlingen agieren – so ist Reutlingen, neben Berlin und München, die einzige deutsche Stadt, die Comicserien mit Superhelden vorweisen kann.

■ Führung mit Jens Kasper:
Mittwoch, 25.04.2019, 17.00 Uhr

■ Comicpräsentation zur Veröffentlichung des neuen Heftes „Libelle & Drachenfaust 3“:
Freitag, 03.05.2019, 19.30 Uhr



Copyright Jens Kasper

Die Suffragetten im deutschsprachigen Raum – 100 Jahre Frauenwahlrecht Eine Ausstellung des FORUM KÜNSTLERINNEN e. V. 31.05. – 27.07.2019

Die Wanderausstellung erreicht nach Stuttgart, Kiel, Hamburg und Wien Reutlingen: Suffrage heißt Wahlrecht. Die eigentlichen Suffragetten in England handelten radikal, nachdem ihre Worte vergeblich waren. In Österreich und Deutschland erkämpften die Frauen das Wahlrecht mit der sanften Waffe. Sie griffen zur Feder, schufen Romane, Gedichte, Theaterstücke. Sie griffen zur Schreibmaschine, verfassten Zeitungsartikel, Essays. Sie machten Zeitungen. Sie schrieben Recht. Sie schrieben Geschichte. Literatinnen sind es, die von 12 Künstlerinnen des FORUMS geehrt werden.

Künstlerinnen: Eva Fuß, Barbara Ihme, Christa Klebor, Karla Kreh, MAMU, Renate Quast, Sabine Rempp, Elsa Scherzer, Claudia Schmidt, Marina Schulze, Marie Stern, Rosa Treß

■ Eröffnung:
Freitag, 31.05.2019, 17.00 Uhr

■ Einführung:
MAMU

■ Performance:
Rosa Treß



Renate Quast, „Clara Zetkin, die Sozialdemokratin“, 2018, Fotografie, Unikat

Birte Horn

am Stück oder geschnitten

23.05. – 02.08.2019

Über Jahre hinweg hat Birte Horn im Gebiet des Braunkohletagebaus des nordrhein-westfälischen Garzweiler die inneren Strukturen und die architektonische Außenhülle verlassener Gebäude fotografisch dokumentiert. Das mit Formen-, Farben- und Erinnerungsfetzen kontaminierte Repertoire dieser Orte setzt sie anschließend als malerische Kompositionen um. Diese entstehen nicht nur auf einem zusammenhängenden Darstellungsgrund, sondern werden ebenso auch bruchstückhaft miteinander kompiliert. Einzelne Fragmente sind

Birte Horn, shortcut_20, 2018, Öl auf Papier, 60 x 40 cm



so aus den Gemälden herausgeschnitten und in unbearbeitete Leinwände oder aber andere Arbeiten der Künstlerin ein-collagiert. Malerei aus Malerei erscheint wieder in Malerei hinein verpflanzt.

Birte Horn ist 1972 in Düsseldorf geboren. Sie studierte Germanistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (1992 – 1998) und Bildende Kunst an der Folkwang Hochschule Essen bei László Lakner (1993 – 1998). Seitdem erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien. Nach Lehraufträgen an verschiedenen Orten ist sie seit 2013 Dozentin am Aicher-Scholl-Studienkolleg an der HfG Ulm. Birte Horn lebt heute in Blaubeuren. www.birtehorn.de

- Eröffnung:
Donnerstag, 23.05.2019, 18.30 Uhr
- Begrüßung:
Thomas Dephoff, Geschäftsführer der TTR GmbH
- Einführung:
Clemens Ottnad, Kunsthistoriker
Geschäftsführer des Künstlerbundes Baden-Württemberg

Birte Horn, stück_45, 2018, Öl auf Leinwand, 28 x 28 cm (Ausschnitt)





www.usm.com



The classic in a new light

USM Haller erschließt revolutionäre Dimensionen integraler Beleuchtung: kabellos, dimmbar, energieeffizient.
Eine wahre Innovation – lassen Sie sich inspirieren!

raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

Helmut Anton Zirkelbach

Spuren der Landschaft

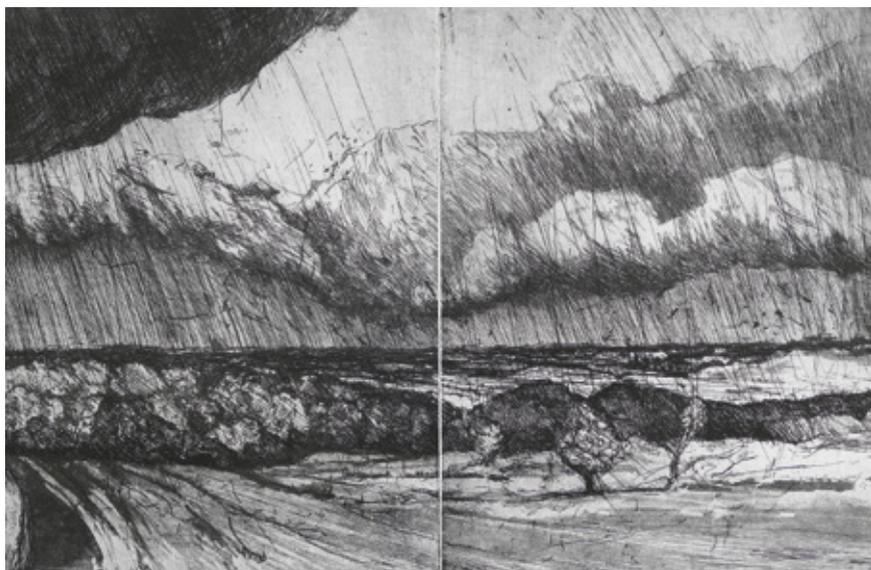
02.05. – 08.06.2019

„Für das Radieren brenne ich!“
Mit seiner Entscheidung für dieses Medium geht Zirkelbach nicht den Weg des geringsten Widerstandes, ganz im Gegenteil, das Wissen um die komplexen chemischen und physikalischen Vorgänge bildet nur die Grundlage für das, was danach durch die Hand des Künstlers in zahlreichen Schritten entsteht. Experimentierfreude, die schon bei der unkonventionellen Bearbeitung der Druckplatte beginnt, Spontaneität sowie Einbeziehung von Zufall und am Schluss die Spannung, wie das gedruckte Blatt letztlich aus der Druckmaschine kommt, all das macht die Druckgrafik zu einem unbedingten Abenteuer.

Zirkelbachs Grundanliegen ist es, sowohl in seinen Radierungen, als auch in seinen Bildobjekten seine von gänzlich abstrakt bis zu gegenständlich reichenden Motiven in ihren Flächen- und Linienformen in Einklang zu bringen.

Dr. Sabine Heilig

- Eröffnung:
Donnerstag, 02.05.2019, 19.00 Uhr
- Begrüßung:
Ingrid Haap
- Einführung:
Henner Grube im Gespräch mit dem Künstler



Carola Dewor

Melancholie des Verlusts

27.06. – 27.07.2019

Motive wie leerstehende Gebäude, Fabriken, Wohnräume, verlassene Orte und zurückgelassene Dinge erzählen imaginäre Geschichten. Das Bewusstsein für die Vergänglichkeit allen Seins geht einher mit einem Gefühl der Melancholie, die Trauer und Schönheit in sich vereint. Dies sind Themen, die in den Bildern von Carola Dewor aufscheinen, aber nicht ausformuliert sind. Sie lassen den Betrachtern Raum, sie mit eigenen Vorstellungen zu füllen. Carola Dewors Malerei entwickelt dazu eine Sprache zwischen malerischer Gestaltung und Beiläufigkeit.

- Eröffnung:
Donnerstag, 27.06.2019, 19.00 Uhr
- Einführung:
„Augmented Painting“ mit Carola Dewor, realisiert von Sabine Weißinger und Friedrich Förster, Casa Magica, Tübingen
- Künstlerin vor Ort:
Freitag, 05.07.2019, 15 – 18 Uhr
Samstag, 20.07.2019, 11 – 13 Uhr



Helga Mayer

„Der stumme Schrei und das Geheimnis des Odradek“

Spraypaints

07.04. – 05.05.2019

„Formen und Farben sind nicht an sich schön, sondern die, welche durch seelisches Wollen hervorgebracht sind. Es ist etwas Geheimes, was hinter den Menschen und Dingen und hinter den Farben und Rahmen liegt, und das verbindet alles wieder mit dem Leben und der sinnfälligen Erscheinung, das ist das Schöne, das ich suche.“

Dieses Zitat von Ernst Ludwig Kirchner beschreibt treffend die Arbeitsweise und die Beweggründe von Helga Mayer bei und in ihrer Malerei.

Der Titel möchte auf das Paradoxe und Fremde in der Ausstellung hinweisen.

■ Eröffnung:
Sonntag, 07.04.2019, 11.00 Uhr

■ Begrüßung:
Karl Striebel

■ Einführung und Gespräch:
Thorsten Mayer mit Helga Mayer

■ Wilhelm Busch-Gedichte aus dem Büchlein „Kritik des Herzens“
Sonntag, 28.04.2019, 16.00 Uhr



Produzentengalerie Pupille Reutlingen

Peter-Rosegger-Straße 97, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 38 03 08, www.pupille-galerie.com

Öffnungszeiten: So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Gisela List, Anadi Keppler

FIGURENLEBEN

Lithografien, Objekte, Malerei

12.05. – 02.06.2019

Seit 1998 arbeitet Gisela List im Künstlerhaus Stuttgart in der Lithografie-Werkstatt. Bereits beim Besuch der Kunstakademie in Stuttgart vor 30 Jahren begann ihre Beschäftigung mit der menschlichen Figur. In ihren aktuellen Arbeiten stehen Personengruppen im Dialog miteinander. Auch sind Lithografien mit freien Formen und kraftvollen räumlichen Bewegungen in der Ausstellung zu sehen. Alle Drucke sind Unikate, beeinflusst und geleitet durch Gisela Lists parallele künstlerische Tätigkeit mit Schwarzblech-Skulpturen (2001/2002).

Gisela List, Frauen auf Orange, 2018, Lithografie



Hierbei treten unter Hitzeeinwirkung von bis zu 2000°C Figuren in Erscheinung – ein künstlerischer Gegenpol zu den zweidimensionalen Lithografien.

In seiner Kindheit zeichnet Anadi Keppler Comics. Seit Mitte der 1990er-Jahre entstehen Bilder von ausgeprägter Farbigkeit, vorwiegend in Acryl auf Papier und als mehrfarbige Lithografien. Die Ausstellung zeigt expressive Bildwelten – mal figurativ, mal abstrakt – oft voller Wildheit, immer von hoher Sensitivität. Tanz und Meditation sind wiederkehrende Themen in den Arbeiten – Bewegung im Außen und Stille im Inneren.

■ Eröffnung:
Sonntag, 12.05.2019, 11.00 Uhr

■ Einführung:
Gisela List, Anadi Keppler

Anadi Keppler, Kids, 2011, Acryl/Aquarell/Kreide



Öffnungszeiten: Fr, So 15 – 18 Uhr



Produzentengalerie Pupille Reutlingen

Elke Roth

„amazing“

Rauminstallation – eine Symbiose aus Licht, Stein- und Tonskulpturen sowie Figürlichkeiten

23.06. – 19.07.2019

Das Environment führt in eine Fantasiewelt, die uns dazu veranlasst, über alle möglichen Bedeutungen dieser Kunstobjekte nachzudenken.

Die Künstlerin erfasst mit dieser Ausstellung eine wachsende Suche nach dem Transzendentalen.

Sie schafft es, in uns mit ihrer Rauminstallation voller Licht, Farbe, Stelen und figürlicher Skulpturen eine gewisse Anziehung und Neugierde zu erwecken und uns in die Sphäre des Imaginären zu versetzen. Der Betrachter sollte vor allem das sehen, was er in sich selbst sieht – unbefangene Imagination und Fantasie.

Denn alles fließt (panta rhei nach Heraklit) und nichts bleibt; es gibt nur ein ewiges Werden und Wandeln.

It's amazing
With the blink of an eye you finally see the light
It's amazing
When the moment arrives that you know you'll be alright
It's amazing
And I'm sayin' a prayer for the desperate hearts tonight

Aerosmith 1993

■ Eröffnung:
Sonntag 23.06.2019, 11.00 Uhr

■ Einführung:
Joana Pape, M. A., Kunsthistorikerin

Elke Roth, „amazing“



IDEE MEDIENDESIGN DRUCK

Einladungen	Logoentwicklung
Eintrittskarten	Mailings
Plakate	Masterarbeiten
Programmhefte	Briefbogen
Aufkleber	Menüsysteme
Banner	Poster
Blocks	Etiketten
Broschüren	Postkarten
Direktmarketing	Fahnen
Etiketten	Präsentationsmappen
Fahnen	Preislisten
Flaggen	Flyer
Flyer	Prospekte
Folder	Rollups
Geschäftsberichte	Schreibtischunterlagen
Hologramme	Stempel
Kalender	Trauerkarten
Kunstkarten	Urkunden
Kuverts	Verpackungen
	Versandtaschen
	Visitenkarten
	Webseitengestaltung
	Zertifikate



STENDEL+PARTNER

IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen)

Rainlenstraße 41

Telefon 07121-578340

Telefax 07121-578645

info@stengelundpartner.de

www.stengelundpartner.de

Produzentengalerie Pupille Reutlingen

Peter-Rosegger-Straße 97, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 38 03 08, www.pupille-galerie.com

Öffnungszeiten: Do, Fr, So 14.30 – 18 Uhr

Comic

Kunst von Marcus Stiefel Dürr
ab **01.06.2019**

Das franz.K will Kunst einen Platz im öffentlichen Raum geben. Dafür wurde im Oktober 2017 eine Sprüh- und Kunstwand installiert.

An dieser rückwärtigen Wandfläche des franz.K zeigen in einem viermonatigen Wechsel ausgesuchte sprühende, grafische und bildende Künstler*innen ihre Werke dem vorbeigehenden und / oder dem vorbeifahrenden Publikum.

Bei dieser Eröffnung sehen wir ein Werk in Form eines Comics von Marcus Stiefel Dürr.



Marcus Stiefel Dürr, Smileyträger

Unvorstellbar dynamisch ist die drastische Wirkmacht des Menschen auf unsere irdische Realität.

Einander zu zeigen und anzuschauen, das ist die Kunst.

Marcus Stiefel Dürr ist Künstler und Spielpädagoge, langjähriger Mitarbeiter des Figurentheater Tübingen, Mitgründer Die Poppets, Vater und Ehemann.



Marcus Stiefel Dürr, Giga F. K. Mouse

■ Eröffnung:
Samstag, 01.06.2019, 14.00 Uhr

Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus

Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303-322
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Aspekte der Sammlung:
HAP trifft Mamma Andersson
Grieshaber und zeitgenössische Positionen
verlängert bis 22.04.2019

Rathaus Reutlingen

Marktplatz 22, 72764 Reutlingen
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 17 Uhr

„Real – irreal – surreal“

Ausstellung der GEDOK Reutlingen e.V.
bis 17.05.2019

Stiftung für konkrete Kunst Reutlingen

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 370328 und 25740
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

François Morellet – Les toiles
bis 21.04.2019

Erik Sturm. Mit und ohne Sockel
bis 21.04.2019

Kulturhalle Tübingen

Nonnengasse 19, 72070 Tübingen
Öffnungszeiten: Di – Fr 14 – 18 Uhr,
Sa 11 – 15 Uhr, Eintritt frei

Memoria
05.04. – 04.05.2019

Künstlerbund Tübingen

Metzgergasse 3, 72070 Tübingen
Öffnungszeiten:
Do – Fr 16 – 19 Uhr, Sa 11 – 17 Uhr

Maja Ott
Naturkabinett
Hinterglasmalerei
13.04. – 11.05.2019

Druckgrafik des Künstlerbunds Tübingen
01.06. – 22.06.2019

Wolfgang Neumann
Malerei
29.06. – 27.07.2019

12. Kunstdorf Unterjesingen

Ort: Alte Scheunen und Werkstätten in der Unteren Straße in Tübingen-Unterjesingen, der Farrenstall, die Getreidemühle und das Unterjesinger Rathaus

DIE DOCUMENTA AUF DEM DORF „Sinnliche Welten“
29.06. – 30.06.2019

Samstag, 29.06.2019, 15 – 21 Uhr
(Eröffnung 14.00 Uhr)
Sonntag, 30.06.2019, 11 – 19 Uhr

Kunsthalle Tübingen

Philosophenweg 76, 72076 Tübingen
Telefon (070 71) 9691-0
Öffnungszeiten:
Di 11 – 19 Uhr, Mi – So 11 – 18 Uhr

Congo Stars
bis 30.06.2019

Kulturhaus BT 24 im albgut Münsingen

Anna Mansen & Gabriele Seeger

Von Natur aus

07.04. – 14.04.2019

Die Bildarbeiten von Anna Mansen und Gabriele Seeger nehmen ihren eigentlichen Ausgang von der Natur aus. Von Natur aus beide Malerinnen, folgen sie aber je sehr verschiedenen Auffassungen im Umgang mit den Dingen und der Landschaft.

Die Zeichnerin und Malerin Anna Mansen ist 1929 in Weingarten geboren. Sie studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (1950–1954). Während ihrer Tätigkeit als Kunsterzieherin in Reutlingen (1964–1989) prägte sie im künstlerischen Bereich mehrere Schülergenerationen. Anna Mansen lebt in Lichtenstein. Gabriele Seeger ist 1949 in Überlingen geboren. Nach dem Studium an der Fachhochschule für Bibliothekswesen

Anna Mansen, Vase Türkis, 2016, Aquarell, 38x23 cm



Stuttgart (1969–1971) wandte sie sich an der Freien Kunstschule München der Malerei, Bildhauerei und Keramik zu (1976–1979). Gabriele Seeger lebt in Reutlingen und Überlingen. www.gabriele-seeger.de

■ Eröffnung:
Sonntag, 07.04.2019, 11.00 Uhr

■ Begrüßung:
Edith Koschwitz, Geschäftsführerin des BT 24

■ Einführung:
Clemens Otnad, Kunsthistoriker
Geschäftsführer des Künstlerbundes Baden-Württemberg

Gabriele Seeger, Jenseits der Stadt, aus „Fiktive Orte“, 2014–15, Öl auf Leinwand, 160 x 120 cm



VBKW Region Neckar/Alb

Positionen

19.04. – 22.04.2019

Acht KünstlerInnen der VBKW Region Neckar/Alb präsentieren ihre künstlerischen Positionen. Das Nebeneinander unterschiedlicher Herangehensweisen von Holzschnitten, Malerei, Objekten, Papierarbeiten, Radierungen und Skulpturen bildet eine lebendige, vielfältige, spannende und sehenswerte Ausstellung – eine Begegnung künstlerischer Statements! Teilnehmende Künstler:

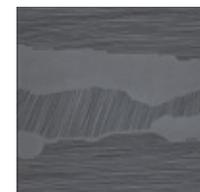
Susanne Dohm-Sauter, Ellen Eckel, Tanja Niederfeld, Susanne Wolf-Ostermann, Barbara Oswald, Renate Quast, Herbert Schmidt, Markus Wilke.

■ Eröffnung:
Karfreitag, 19.04.2019, 14.00 Uhr

■ Begrüßung:
Tanja Niederfeld, Regionalleitung der VBKW-Region Neckar/Alb

■ Einführung:
Adrienne Braun, Kunstkritikerin ART

■ Künstlergespräche:
Samstag, 20.04.2019, 14 Uhr:
Markus Wilke und Susanne Wolf-Ostermann
Sonntag, 21.04.2019, 14 Uhr:
Barbara Oswald, Herbert Schmidt und Tanja Niederfeld
Montag, 22.04.2019, 14 Uhr:
Susanne Dohm-Sauter, Ellen Eckel und Renate Quast



Tanja Niederfeld



Herbert Schmidt



Susanne Wolf-Ostermann



Markus Wilke



Susanne Dohm-Sauter



Barbara Oswald



Renate Quast



Ellen Eckel

Museum+Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Temperaturwechsel

Conny Luley

05.05. – 28.07.2019

Blaue Pigmente waren im Altertum kostbar und die Herstellung von echtem Ultramarin sehr aufwändig. Erst mit der chemischen Herstellung im 19. Jahrhundert kam es in der Malerei zur Darstellung intensiv blauer Himmel. Im Mittelalter wurde der Himmel meist golden dargestellt.

Conny Luley schafft in ihrer Werkreihe Nordland die Vorstellung von Weite und Freiheit, die ihren Ursprung in der Wahrnehmung von Meer, Eis und Himmel hat

und schafft ebenso den Farbtemperaturunterschied vom blauen zum goldenen Himmel, welchen sie auf der Schwäbischen Alb vorfindet. Nordland ist die Basis für die Weiterentwicklung ihrer Werkreihe zum Albland.

Obwohl unzählige Farbtöne und deren Schattierungen käuflich sind, erreicht Conny Luley ihre lasierenden Körperfarben durch das Mischen der 3 Grundfarben Cyan, Gelb und Magenta.

Transparente Farbschichten überlagern sich auf der Leinwand, die keinen falschen Strich erlaubt. Die reale Landschaft spielt eine Rolle in Luleys Arbeiten, wird aber immer durchzogen von ihrer sinnlichen Naturerfahrung und dem Spiel mit dem Horizont.

Conny Luley ist Stipendiatin der Stiftung Anton Geiselhart.

- Einführung (jeweils 14 Uhr):
05.05.2019, Sonntag
10.06.2019, Pfingstmontag
07.07.2019, Sonntag

Conny Luley, Albland 3, Acryl auf Leinwand, 2019



Kunst und Handwerk - Die Mischung macht's!



bauen - renovieren - gestalten

**Maler
und
mehr.®**

ANTON GEISELHART

Marktstraße 195
72793 Pfullingen
Postfach 16 54
72706 Reutlingen

Telefon 07121 / 923 3
Telefax 07121 / 923 444

www.anton-geiselhart.de
info@anton-geiselhart.de

MALERBETRIEBE
STUCKATEUR / TROCKENBAU
WÄRMEDÄMMUNG
BODENBESCHICHTUNG
BETONINSTANDSETZUNG
GERÜSTBAU
WOHNRAUMGESTALTUNG
SCHIMMELSANIERUNG
INDIVIDUELLE OBERFLÄCHEN
WOHNGESUNDE LEBENSÄUMLÄCHE

[A SAUBRE SACH]®

www.anton-geiselhart.de

Museum + Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Am Bärzel 1, 72525 Münsingen/Gundelfingen, Telefon (073 83) 515, www.stiftung-anton-geiselhart.de

Öffnungszeiten: Fr – Sa 14 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

d.a.i. Tübingen

Lens_Scapes: 50 Impressions of New York

Fotoausstellung

04.04. – 22.06.2019

Empire State Building, Times Square, Liberty Island, Central Park: New York. Die Millionenmetropole am Hudson River hat extrem viel zu bieten – ein visueller Hot Spot jagt den nächsten. Keine andere US-amerikanische Stadt ist so abwechslungsreich, so spannend, so pulsierend. Für das Deutsch-Amerikanische Institut Tübingen war das Anreiz genug, 2018 eine professionell geleitete Fotoreise zum Big Apple zu organisieren. Die daraus resultierende Fotoausstellung zeigt keine touristischen Schnappschüsse, sondern Impressionen von Architektur und Menschen in der Metropole – 50 subjektive Sichtweisen der Tübinger Reisetilnehmer*innen auf „The City That Never Sleeps“.

Aleksandra Röttschke



■ Eröffnung:
Mittwoch 03.04.2019, 19.30 Uhr

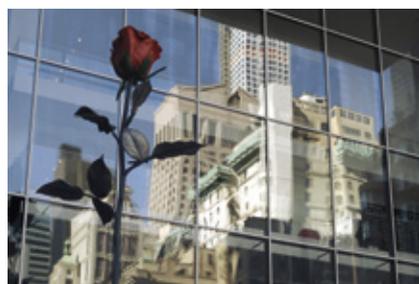
■ Einführung:
Dr. Ulrich Hägele, Visuelle Anthropologie und Medienkultur, Universität Tübingen

■ Musik:
Schmalspur

Eintritt frei

In Kooperation mit Foto-Grafikatelier Gudrun de Maddalena Tübingen, Fotomarkt Tübingen, Kreissparkasse Tübingen, Stadtwerke Tübingen, Schwäbisches Tagblatt und Schloss Weitenburg

Christoph Schnittert



Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Klaus Olbert

Achiropiite. Zeichnung trifft Skulptur

12.05. – 07.07.2019

Die Ausstellung ist eine Art Dialog zwischen zwei existentiellen Polen des Menschenbilds.

Großformatige Zeichnungen, die in der Ästhetik des 21. Jahrhunderts verortet sind und sich explizit mit dem menschlichen Antlitz auseinandersetzen, stehen Skulpturen gegenüber, die im kirchlichen und religiösen Kontext stehen.

Die Bildnisse des religiösen Bereichs, die ästhetisch in ihrer Ruhe und Abgeklärtheit beeindruckend, bilden die Gegenwart zu den Zeichnungen Olberts, in denen die existentielle Not des modernen Menschen eines bedrohten Heute abgebildet ist. Und dennoch: so verschiedenartig die Bildwelten auch sind, so haben sie eine Gemeinsamkeit: das Menschenbild in seinem jeweiligen Kontext

In Zusammenarbeit mit dem Diözesanmuseum Rottenburg



KUNST AUS UNSEREM DEPOT!

Auktion zur Kulturnacht:

04.05.2019, 16.00 Uhr

Der Kulturverein trennt sich von etlichen liebevoll gesammelten Schätzen – den Arbeiten von Künstlern, die bei uns in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten ausgestellt haben. Ab dem 19.04.2019 können die Arbeiten in der Zehntscheuer besichtigt werden.

Gebote können vorab auch schriftlich (per E-Mail oder in Briefform) im Kulturamt bei Judith Wendel (judith.wendel@rottenburg.de) abgegeben werden. Der Erlös kommt zukünftigen Projekten sowie den Malawi Freunden Rottenburg e.V., vertreten durch Dr. Holger Keppel, für ein Familien- und Frauenprogramm zugute. Dies ist eine einmalige Gelegenheit, künstlerische Werke aus der über 35-jährigen Ausstellungstätigkeit des Kulturvereins zu erwerben.

■ Besichtigungstermine:

19. – 21.04.2019

26. – 28.04.2019

03.05.2019

jeweils 15 – 18 Uhr

Klaus Olbert, „cranium-victim“, Bleistift auf Papier, 200 x 154 cm

Galerie Schrade Schloss Mochental 1. Obergeschoss

Michael Urtz

Metamorphosen – Malerei
bis 12.05.2019

Michael Urtz (*1952), Schüler von KRH Sonderborg und Künstler der Galerie Schrade seit 1995, zeigt in seinen neuesten Arbeiten, die vornehmlich in 2018 entstanden, Essenzen, Entdeckungen, Wege und Spuren seines 40-jährigen malerischen Schaffens.

Michael Urtz, Energiefeld, 2018, Acryl auf Leinwand,
150 x 130 cm



„Das, was wir vor uns sehen, ist zunächst eine frische, leicht anmutende Malerei der expressiven Dynamik und Durchdringung gebannt auf Großformate. Diese sind mit ungebrochenem Weiß, Pergament-Weiß und Grau aller Nuancen grundiert. Wobei darin, darüber und dadurch eine delikate freie und zugleich komplex-verdichtete, gestische Farbraummalerie und Zeichnung wächst und verschmilzt, wirbelt und sich „ent“-wickelt, tropft und fließt. Kurz: Ein klingendes Gesamtkunstwerk des formalen und inhaltlichen „Strömens und Einkreisens“, schreibt Dr. Melanie Klier im frisch zur Eröffnung erscheinenden Ausstellungs-Katalog, und fährt fort: „Eine Farbwelt der Intensivierungen und Kontraste. Der Dramatik gleichermaßen wie der leisen Töne. Stets geheimnisvoll und pointiert inszeniert. Gleichsam energiegeladen wie verhalten. Voller kompositioneller Spannung also, und starker Ausdruckskraft sowie lyrischer Finesse. Dazu immer im Fluss. Wobei eine verknäppte Palette an Buntfarben, konzentriert auf Indigo, Stierblutrot, Veroneser Grün und Gelb ausgesucht Zwiesprache hält im Strudel der Ereignisse.“

Nikolauskapelle

Ursula Jüngst

FIESTA DE LA VIDA
bis 12.05.2019

Die zeitgenössische Malerin Ursula Jüngst, die in Nürnberg und Barcelona tätig ist, hat einen innovativen Beitrag zur Gestaltkraft der Farben geleistet. Seit über dreißig Jahren erkundet die 1965 in Miltenberg geborene Künstlerin malerische Positionen. Ihre Gemälde sind Ausdruck des modernen Lebensgefühls der Gegenwart. Sie thematisieren Grundsätzliches und können als „Elementare Akkorde“ verstanden werden. Denn: Artikulierte Empfindungswerte kanalisieren sich in nuancierten Pinselbewegungen. Ihre Bilder erkennt man an ihrem kraftvollen Pinselstrich, der in Länge und Breite ähnlich ist. Dieser Pinsel-Duktus übernimmt den Stellenwert eines Bausteins. Er ist zu verstehen als Modul, mit dem Jüngst bildkünstlerisch komponiert. Er ist ihr Ausdrucksträger, der in Form und Funktion zusammengefügt werden kann. Die Malerin variiert Richtung, Tempo und Farbdichte beim Auftragen, durchmischt Farbe innerhalb der Pinselstriche, die für sich genommen nie gleich gestaltet sind und doch einer gesamtcompositionellen Gesetzmäßigkeit folgen. So schafft sie faszinierende Farb-Begegnungen, Durchdringungen und Nuancierungen im fließenden Bildeignis. Ihre Leinwände scheinen gestisch regelrecht zu flirren, weil sie mittels ihres Pinsel-Strich-Moduls farbig durchtaktet, durchpulst, rhythmisiert sind. Weil

sie sich in dichter Wiederholung ballen, Räume öffnen und schließen, regelrecht über die Leinwände „tanzen“. Die Kunstkritik hebt diesen Beitrag hervor und spricht vom „Pinselduktus als Weltformel“.

Ursula Jüngst, Furiosia, 2017/2019, Öl auf Leinwand,
160 x 120 cm



Kunstmuseum der Stadt Albstadt

CHRISTIAN LANDENBERGER (1862 – 1927) bis 16.02.2020

Die Christian Landenberger-Sammlung gehört seit Beginn zum Kernbestand des Kunstmuseums Albstadt. Gelegen im Stadtteil Ebingen, dem Geburtsort Landenbergers, beherbergt es eine der größten und wichtigsten Sammlungen seines Werks. – Von der Kunstschule Stuttgart aus zieht es den angehenden jungen Künstler 1883 nach München an die Akademie, von der er sich nach einjähriger Unterbrechung 1887 lossagt, um als freischaffender Künstler zu arbeiten.

Christian Landenberger, Donautal bei Gutenstein III, 1893



Mit wachsendem Erfolg als Freilichtmaler stellt er von 1892 – 1916 regelmäßig mit der Münchner Secession aus, zu deren Gründungsmitgliedern er zählt. 1904 wird Landenberger an die Kunstakademie Stuttgart berufen, wo bis zu seinem Tod zahlreiche junge Künstler bei ihm die Grundlagen der Malerei lernen. – Die Ausstellung zeigt wichtige Aspekte von Landenbergers Schaffen im Blick auf Landschaft und Interieur, Porträt und religiöse Themen. Seine Freilicht-Gemälde, die u. a. im Donautal, am Ammersee und an der Nordsee entstanden, zählen mit zum Besten des sog. Deutschen Impressionismus. Später stellt Landenberger seine Modelle in sensible Farb Räume, wobei er sich in einer hinreißenden Malerei aus gedeckten Farbtönen elementar auf die malerische Aufgabe konzentriert, mit den Tönen des gedämpften Innenlichts stille, völlig unpräzise Momente des Seins zu erfassen.

Christian Landenberger, Menschen am Strand, 1926, Öl auf Pappe (Stiftung Sammlung Walther Groz)



ZYKLISCHES ERINNERN

Alfred Hrdlicka: „Wie ein Totentanz – Die Ereignisse des 20. Juli 1944“ und Günter Schöllkopf: „Widerstand“ 19.05. – 13.10.2019

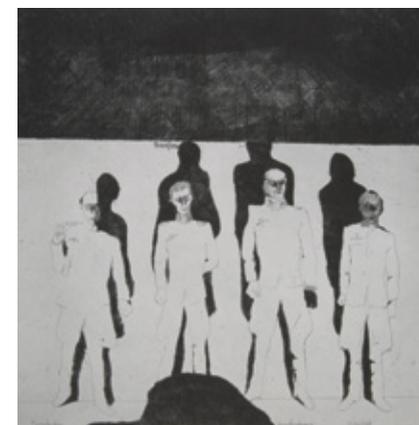
Der graphische Zyklus „Wie ein Totentanz – Die Ereignisse des 20. Juli 1944“ von Alfred Hrdlicka (1928 – 2009) mit 53 Radierungen, entstanden 1973/74, erinnert an die Ereignisse des 20. Juli 1944, ein „weltgeschichtliches Drama“ (Wieland Schmied), in dem Claus Schenk Graf von Stauffenberg eine der Hauptrollen spielt. 1943 schließt er sich der militärischen Opposition an und macht in dem Entschluss zum Tyrannenmord eine allein seinem Gewissen verpflichtete Wandlung vom unter dem Fahneid stehenden Militär zum Zivilisten.

Hrdlickas Blick geht jedoch weiter: Den alten Kampf zwischen Individualität und Gleichschaltung, bürgerlichem Denken und Militarismus verfolgt er auch mit Blick auf Giacomo Casanova, den Freigeist des 18. Jahrhunderts, wie – im Entstehungsjahr 1974 ganz aktuell – im Blick auf die chilenische Militärjunta im letzten Blatt „Chile 1974“: ein Denkmal gegen Krieg und Gewalt.

In denselben Jahren 1973/74 arbeitet der Stuttgarter Künstler Günter Schöllkopf (1935 – 1979) an seinem Zyklus „Widerstand“: 14 Radierungen, in denen er Persönlichkeiten im Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Bild befragt. Das verdichtende Erzählen ist ebenso wie das Zyklische stets Essenz von Schöllkopfs bildnerischem Denken.



Alfred Hrdlicka, Stauffenberg: „Der Vater dieses Mannes (Hitler) war kein Kleinbürger. Der Vater dieses Mannes ist der Krieg.“ (Blatt 18)



Günter Schöllkopf, Exekution in der Bendlerstraße, 1974 (Blatt 11)

Städtische Galerie Böblingen

Jakob Bräckle. Meine einfache Landschaft 05.05. – 07.07.2019

Der 1897 im oberschwäbischen Dorf Winterreute, – einem heutigen Stadtteil von Biberach an der Riß – geborene Jakob Bräckle zählt zu den bedeutenden Malern im 20. Jahrhundert. Ehemals einem eher kleineren Kreis von Sammlern und Kunstkennern bekannt, reicht seine Wertschätzung heute weit über die regionalen Grenzen hinaus. Seine Bilder erfreuen sich einer ungebrochenen und sich stetig vermehrenden Beliebtheit. Direkt im Anschluss an sein Studium an der Kunstakademie Stuttgart wurde er ab 1926 Mitglied im Ausstellerverband der legendären „Stuttgarter Sezession“ und nahm bis deren zwangsweisen Auflösung 1932 regelmäßig an den Präsentationen dieser progressiv eingestellten Künstlergruppe teil.

Mit seinen unverwechselbaren Landschaften und Naturbildern hat er den Blick auf Oberschwaben und hauptsächlich auf das vorindustrielle Leben auf dem Land maßgeblich geprägt. Kein anderer Künstler Süddeutschlands hat sich am Motiv der ländlichen Felder und dörflichen Gebäude mit ähnlicher Beharrlichkeit abgearbeitet. So gelang es ihm auf unnachahmliche Weise, den Strukturwandel der einst von Bauernfamilien, Pflügen und Pferden gehegten Äcker, Weideflächen und Wälder hin zu einer technisierten, agrarindustriellen Forst- und Landwirtschaft einzufangen und gleichzeitig mit einer zeitgemäßen künstlerischen Darstellungsart zu verbinden. In der Überblicksausstellung, die in großen Teilen aus dem Museum Biberach,

das im Besitz des gesamten Nachlasses des Künstlers ist, übernommen wird, werden die Schaffensphasen seiner sich über insgesamt 65 Jahre lang ausgeführte Malerei, angereichert mit Leihgaben aus prominenten öffentlichen Sammlungen erstmals in diesem Umfang in Böblingen und somit in der Region Stuttgart vorgestellt. Zusätzlich wird die Schau mit dem einzigen Werk im Eigenbestand der Städtischen Galerie Böblingen (siehe Abbildung) sowie mit weiteren Exponaten aus Privatbesitz aus dem hiesigen Raum bereichert.

Ausstellungsarchitektonisch spannungsvoll lassen sich in der Böblinger Präsentation die einzelnen Werkentwicklungsstufen in Jakob Bräckles Malerei herauskristallisieren und anschaulich nachvollziehen. Malt er anfangs noch naturalistisch oder ist vorübergehend gar dem „Magischen Realismus“ zuzuordnen, wird sein Spätwerk unter dem Eindruck des avantgardistischen Malers Kasimir Malewitsch von einer nahezu abstrakten Reduktion bestimmt.

Zwanzig Jahre vor seinem Tod 1987 formuliert Jakob Bräckle ein prägnantes Statement seiner individuellen Kunstanschauung, die sich wie ein Leitsatz durch sein höchst produktives Lebenswerk zieht: „Diese, meine einfache Landschaft Winterreute, welche nicht viel äußeren Reiz hat, ließ mich schon früh in das Geheimnisvolle der Natur, in das Unsichtbare, in das Ewige hineinblicken“.



Jakob Bräckle, gelbe Sonne, 1979, Museum Biberach

■ Eröffnung:
Sonntag, 05.05.2019, 11.15 Uhr

■ Begrüßung:
Dr. Stefan Belz, Oberbürgermeister der Stadt Böblingen

■ Einführung in die Kooperationsausstellung:
Corinna Steimel, Leiterin der Städtischen Galerie Böblingen und Dr. Uwe Degreif, Kurator des Museums Biberach

Während der Laufzeit der Ausstellung gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm, weitere Informationen dazu sind abrufbar unter: staetischegalerie.boeblingen.de

Jakob Bräckle, o.T. (Ackerlandschaft mit Bauer, Zugpferd und Pflug), 1942, Städtische Galerie Böblingen



... und sonst in Baden-Württemberg

Staatgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-4050
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

Maria Lassnig

Die Sammlung Klewan
bis 28.07.2019

Die jungen Jahre der Alten Meister
Baselitz – Richter – Polke – Kiefer
12.04. – 11.08.2019

Weissenhof City

Von Geschichte und Gegenwart der
Zukunft einer Stadt
07.06. – 20.10.2019

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloss Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (070 33) 4 13 94
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Lambert Maria Wintersberger

Die Realität des Abbilds
bis 04.05.2019

Städtische Galerie Böblingen

Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen
Telefon (070 31) 669-1681
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 15 – 18 Uhr, Sa 13 – 18 Uhr,
So, Feiertage 11 – 17 Uhr

Blütenträume & Landschaftsidyllen
Vom Erblühen der Natur im Werk
von Fritz Steisslinger
bis 07.07.2019

Rathaus Galerie Balingen

Färberstraße 2, 72336 Balingen
Telefon (074 33) 90084 10
Öffnungszeiten:
Mo – Do 8 – 18 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr,
Sa 9 – 13 Uhr

Till Credner

STERNENHELL – DIE ALB BEI NACHT
Fotos und Zeitrafferfilme
bis 18.05.2019

Kunstmuseum der Stadt Albstadt

Kirchengraben 11, 72458 Albstadt
Telefon (074 31) 160-1491 u. 160-1493
Öffnungszeiten:
Di – Sa 14 – 17 Uhr,
So, Feiertag 11 – 17 Uhr

Geograph und Wolkenfänger FELIX HOLLENBERG (1868 – 1945)

Maler-Radierer zwischen Niederrhein
und Schwäbischer Alb
bis 28.04.2019

Das Geheimnis der Landschaft

Original-Radierung in Deutschland
um 1900
Sammlung Volker Lehnert, Witten
bis 28.04.2019

junger kunstraum

Otto mit und ohne Farbe
Otto Dix, der Pinsel und der
Zeichenstift
bis 01.09.2019

PAARWEISE ?
Walter Herzger und Gertraud von
Harlessem
07.06.2019 – 16.02.2020



Museum Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9, 89073 Ulm
Telefon (07 31) 161-4330
www.museumulm.de

Öffnungszeiten:
Di – So, Feiertag 11 – 17 Uhr
Do 11 – 20 Uhr
Montag geschlossen

Nicht mein Ding – Gender im Design

Studio-Ausstellung im
HfG-Archiv / Museum Ulm
bis 19.05.2019



OGEL-Hybrid Puppenwagen
2011 © Simon Hellwig



Ausstellungen 2. Quartal 2019

OBUMBRO
SchattenKunst. ComputerSpiel
bis 28.04.2019



CONTRAST © 2013 Compulsion Games, Whitney Clayton. CONTRAST is developed by Compulsion Games and published by Focus Home Interactive

Like me!

Ulmer Freundschaftsbücher aus vier Jahrhunderten
bis 28.04.2019



Stammbuch von Johann Georg Krämer, Museum Ulm, Foto: Oleg Kuchar

FLUXUS

Kabinett-Ausstellung im
Grafikkabinett
06.04.2019 – 07.07.2019



Ben Vautier, Total Art Match-Box, 1965, Merrill C. Berman Collection, New York, Foto: Galerie Michael Hasenclever, München © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Sachen gibt's!

Museum in Umordnung
Sonder-Ausstellung
08.06.2019 – 10.11.2019



Ulmer Hocker (Bill, Gugelot, Hildinger), nicht-orientierbare Fläche (Burandt) und Plattenspieler (Wagenfeld), Foto: Sebastian Köpcke und Volker Weinhold

KUNSTMARKT METZINGEN

33.

Kunst

SCHWÄBISCHER KUNSTMARKT METZINGEN

PFINGSTEN 9. UND 10. JUNI 2019

TÄGLICH 11 UHR BIS 18 UHR

IN DEN KELTERN UND AUF DEM KELTERNPLATZ

INFO: www.metzingen.de

markt